



Ordnung über die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus

Vom 17. Juni 2005

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg - Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Rahmenordnung über deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) vom 25. September 2004 in Verbindung mit dem Beschluss des 202. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 8. Juni 2004 und dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 25. Juni 2004 sowie der Immatrikulationsordnung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 12. Juni 2002 (ABl. 12/2002) in der jeweils geltenden Fassung, gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Ordnung:

Inhaltsverzeichnis

A.	Allgemeine Bestimmungen	1
§ 1	Anwendungsbereich	1
§ 2	Zweck der Prüfung	2
§ 3	Zulassung zur Prüfung und Prüfungsentgelt	2
§ 4	Gliederung der Prüfung	3
§ 5	Bewertung der Prüfungsleistung und Gesamtergebnis	3
§ 6	Prüfungsvorsitz und Prüfungskommission	4
§ 7	Wiederholung der Prüfung	4
§ 8	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	4
§ 9	Einsicht	5
§ 10	Widerspruch	5
§ 11	Ungültigkeit der Prüfungsleistungen, Aberkennung der DSH	5
§ 12	Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses	6
B.	Besondere Prüfungsbestimmungen	6
§ 13	Schriftliche Prüfung	6
§ 14	Mündliche Prüfung	8
§ 15	Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen	9

A. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Anwendungsbereich

- (1) Studienbewerberinnen und Studienbewerber ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung müssen vor Beginn des Studiums in einem deutschsprachigen Studiengang hinreichende deutsche Sprachkenntnisse nachweisen.
Dieser Nachweis kann durch die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) erfolgen.
- (2) Wenn die DSH mindestens mit dem Gesamtergebnis 67% (DSH-2) bestanden worden ist, gilt dies als Nachweis der vollen sprachlichen Studierfähigkeit für die uneingeschränkte Zulassung zu allen deutschsprachigen Studiengängen.
Wenn in der DSH ein Ergebnis über 82% (DSH-3) erreicht wird, liegen die Kenntnisse über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Sprachniveau.
Wenn in der DSH ein Ergebnis zwischen 57 und 66 % (DSH-1) erreicht wird, gilt dies als Nachweis

einer eingeschränkten sprachlichen Studierfähigkeit: Die dann vorläufige Immatrikulation kann mit der Auflage erfolgen, an studienbegleitenden Sprachkursen teilzunehmen und die Prüfung zu wiederholen.

- (3) Neben der DSH werden für hinreichende deutsche Sprachkenntnisse im Sinne von Absatz 1 folgende Nachweise anerkannt. Damit sind Studienbewerberinnen und Studienbewerber von der DSH-Prüfung freigestellt, die
 - a) die zur Aufnahme eines Studiums erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Schulabschlusses nachweisen, der einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht,
 - b) das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz - Stufe II – (DSD II) besitzen,
 - c) das Kleine Deutsche Sprachdiplom oder das Große Deutsche Sprachdiplom des Goethe-Instituts besitzen,
 - d) die Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) an einem Goethe-Institut abgelegt und bestanden haben,
 - e) einen deutschsprachigen Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des HRG erfolgreich absolviert haben,
 - f) an einer deutschsprachigen Hochschule bzw. an einem deutschen Studienkolleg mindestens die DSH-2 oder eine gleichwertige Sprachprüfung bereits bestanden haben,
 - g) den Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit einer Summe von mindestens 16 in den TestDaF-Niveaustufen (TDN) abgelegt haben, wobei für jeden der vier Prüfungsteile mindestens TDN 3 erreicht sein muss.
- (4) Die/Der Vorsitzende der Prüfungskommission kann auf Antrag der Bewerberin/des Bewerbers von der Sprachprüfung befreien, sofern Nachweise über deutsche Sprachkenntnisse vorgelegt werden, die denen in Absatz 3 entsprechen.

§ 2 Zweck der Prüfung

- (1) Durch die DSH wird die sprachliche Studierfähigkeit in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen, Textproduktion sowie Mündlicher Ausdruck nachgewiesen. Das Prüfungszeugnis weist das Gesamtergebnis aus schriftlicher und mündlicher Prüfung als DSH-3, DSH-2 oder DSH-1 (Eingangsstufe) mit der Angabe der in den einzelnen Bereichen erreichten Ergebnisse aus. Das Prüfungszeugnis dokumentiert die mit einzelnen Ergebnissen nachgewiesenen sprachlichen Fähigkeiten.
- (2) Die Fakultäten können für verschiedene Studiengänge differenzierte sprachliche Eingangsforderungen festlegen.

§ 3 Zulassung zur Prüfung und Prüfungsentgelt

- (1) Die Zulassung zur DSH regelt die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission. Die Zulassung richtet sich nach den Bestimmungen über die Zulassung zum Studium. Zur DSH werden Studienbewerberinnen oder Studienbewerber mit vorläufiger Zulassung zum Studium zugelassen,
 - a) sofern sie nicht gemäß § 1 Abs. 3 und 4 von der Prüfung befreit sind,
 - b) sofern sie deutsche Sprachkenntnisse nachweisen, die mindestens der Zentralen Mittelstufenprüfung (ZMP) des Goethe-Instituts entsprechen, und
 - c) sofern sie sich bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin beim Akademischen Auslandsamt oder Sprachenzentrum angemeldet haben.

Ausgenommen sind solche Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die im gleichen Semester bereits an der DSH einer Hochschule oder eines Studienkollegs teilgenommen haben. In diesem Fall zählt das dort erzielte Ergebnis.

- (2) Für die Prüfung wird von Teilnehmern, die nicht im prüfungsvorbereitenden Hochschul-Sprachkurs an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus immatrikuliert sind, ein Entgelt erhoben, das mit der Anmeldung zur Prüfung zu entrichten ist. Die Höhe des Entgelts legt die Gebührenordnung der BTU in ihrer jeweils gültigen Fassung fest.
- (3) Macht eine Prüfungsteilnehmerin oder ein Prüfungsteilnehmer bei Anmeldung zur Prüfung glaubhaft, dass wegen länger dauernder oder ständiger körperlicher Behinderung die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise nicht in der vorgesehenen Form erfüllt werden können, wird gestattet, die Prüfungsleistungen in einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attests verlangt werden.

§ 4 Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfung besteht gemäß § 13 Abs.1 aus drei schriftlichen Teilprüfungen und einer mündlichen Prüfung nach § 14. Die schriftlichen Teilprüfungen finden vor der mündlichen Prüfung statt.
- (2) Auf Beschluss der Prüfungskommission kann von der mündlichen Prüfung abgesehen werden, wenn für die Beurteilung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit andere hinreichende Erkenntnisse vorliegen. Die mündliche Prüfung entfällt, wenn die schriftliche Prüfung gemäß § 5 Abs. 3 nicht bestanden wurde, d.h. wenn weniger als 57% der Anforderungen erreicht wurden.

§ 5 Bewertung der Prüfungsleistung und Gesamtergebnis

- (1) Im Gesamtergebnis der Prüfung (100%) sind die Ergebnisse des schriftlichen Prüfungsteils gemäß § 13 und der mündlichen Prüfung gemäß § 14 wie folgt gewichtet:
 - a) Mündliche Prüfung: 30%
 - b) Schriftliche Prüfung (insgesamt 70%) mit den Teilprüfungen
 - Hörverstehen: 20%
 - Leseverstehen: 20%
 - Wissenschaftssprachliche Strukturen: 10%
 - Textproduktion: 20%
- (2) Falls Prüfungsvorleistungen vorliegen, sind diese entsprechend zu berücksichtigen. Wissenschaftssprachliche Strukturen sowie Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes bilden eine gemeinsame Teilprüfung.
- (3) Die schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn von den in allen Teilprüfungen gemäß § 13 insgesamt gestellten Anforderungen mindestens 57% erfüllt sind.
- (4) Die mündliche Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 57% der Anforderungen erfüllt sind. Über die mündliche Prüfung wird ein Protokoll angefertigt, in dem die wesentlichen Ergebnisse festgehalten werden.
- (5) Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn sowohl die schriftliche Prüfung gemäß Abs. 3 als auch die mündliche Prüfung gemäß Abs. 4 bestanden ist.
- (6) Wird gemäß § 4 Abs. 2 von einer mündlichen Prüfung abgesehen, so ist die Gesamtprüfung bestanden, wenn die schriftliche Prüfung gemäß Abs. 3 bestanden ist. In diesem Fall wird das Ergebnis der mündlichen Prüfung durch die Prüfungskommission zur Feststellung des

Gesamtergebnisses mit 62%, 75% oder 90% festgesetzt und im Prüfungszeugnis mit dem Vermerk „von der mündlichen Prüfung befreit“ angegeben.

- (7) Das Gesamtergebnis der Prüfung gemäß Abs. 1 wird festgestellt:
- als DSH-1, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 57% der Anforderungen erfüllt wurden;
 - als DSH-2, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 67% der Anforderungen erfüllt wurden;
 - als DSH-3, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 82% der Anforderungen erfüllt wurden.

§ 6 Prüfungsvorsitz und Prüfungskommission

- (1) Für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen ist ein Prüfungsausschuss verantwortlich, dem alle hauptamtlichen Lehrkräfte des Lehrgebiets Deutsch als Fremdsprache angehören. Die/Der Prüfungsvorsitzende wird von der Leiterin oder dem Leiter der ZE Sprachenzentrum auf Vorschlag des Lehrgebiets Deutsch als Fremdsprache für die Dauer von zwei Jahren eingesetzt.
- (2) Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beruft und koordiniert eine oder mehrere Prüfungskommissionen, in denen jeweils zwei Prüferinnen und Prüfer die Prüfungen bewerten. Die Prüfungskommissionen setzen sich jeweils mindestens zur Hälfte aus hauptamtlichen Lehrkräften des Lehrgebiets Deutsch als Fremdsprache zusammen. Prüfberechtigt ist darüber hinaus das an der Hochschule hauptberuflich tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal, Lehrbeauftragte und in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, sofern sie selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Die Prüfungen sollen nur von Personen abgenommen werden, die Lehraufgaben erfüllen.
- (3) Der Prüfungskommission, vor der die mündliche Prüfung abgelegt wird, soll nach Möglichkeit ein/e Vertreter/in des Studienganges bzw. der Fakultät, in dem bzw. der die Aufnahme des Studiums beabsichtigt ist, angehören.

§ 7 Wiederholung der Prüfung

Eine nicht bestandene DSH kann frühestens nach drei Monaten, vom Tage des Nichtbestehens an gerechnet, bzw. nach dem Besuch eines universitären Sprachkurses einmal wiederholt werden.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die DSH gilt als nicht bestanden, wenn
- a) die Kandidatin/der Kandidat nach Anmeldung den Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt,
 - b) die Kandidatin/der Kandidat nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt,
 - c) eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die Gründe für einen Rücktritt oder ein Versäumnis müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich geltend gemacht und nachgewiesen werden.

Der Nachweis ist im Falle einer Krankheit grundsätzlich durch ein ärztliches Attest zu erbringen, das in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Anerkennung der Gründe und setzt ggf. einen neuen Prüfungstermin fest.

- (3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis ihrer oder seiner Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wirkt sie oder er bei einer Täuschung mit, oder stört sie oder er den ordnungsgemäßen Verlauf der Prüfung, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht bestanden“ bewertet, und die Kandidatin oder der Kandidat kann von den jeweilig Prüfenden von einer Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden. Die Feststellung wird von den Prüfenden getroffen und aktenkundig gemacht. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

§ 9 Einsicht

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin/dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.
- (2) Der Antrag gemäß Abs. 1 ist innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beim Prüfungsausschuss zu stellen, der Ort und Zeit der Einsichtnahme bestimmt.

§ 10 Widerspruch

- (1) Gegen die Bewertung kann mit schriftlicher Begründung bis spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beim Prüfungsausschuss Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Bringt die Kandidatin oder der Kandidat in ihrem oder in seinem Widerspruch konkret und substantiiert Einwendungen gegen prüfungsspezifische Wertungen und fachliche Bewertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu.
Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab.
Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
 1. das Prüfungsverfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
 2. bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
 3. allgemeingültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
 4. eine vertretbare und mit gewichtigen Argumenten folgerichtig begründete Lösung als falsch gewertet worden ist,
 5. sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.
- (3) Der Prüfungsausschuss berät Widersprüche gegen die Prüfungsergebnisse auf seiner nächsten Sitzung und teilt die Entscheidung der Widerspruchsführerin/dem Widerspruchsführer spätestens 14 Tage danach einschließlich einer Rechtsbehelfsbelehrung schriftlich mit.

§ 11 Ungültigkeit der Prüfungsleistungen, Aberkennung der DSH

- (1) Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat

getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfungsleistung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt.
Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen.
Eine Entscheidung nach Absatz 1 und 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 12 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Über die Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die erreichten Leistungen gemäß § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 5 Abs. 8 ausweist.
- (2) Das Zeugnis wird von der/dem Prüfungsvorsitzenden und einem dafür benannten Mitglied der Prüfungskommission unterzeichnet und enthält den Vermerk, dass die der Prüfung zu Grunde liegende Prüfungsordnung den Bestimmungen der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen entspricht.
- (3) Liegt das Gesamtergebnis der Prüfung unterhalb von DSH-1, kann eine Bescheinigung ausgestellt werden.
- (4) Die Prüfungsergebnisse sind der Kandidatin/dem Kandidaten unverzüglich bekannt zu geben.

B. Besondere Prüfungsbestimmungen

§ 13 Schriftliche Prüfung

- (1) Die schriftliche Prüfung umfasst die Teilprüfungen:
 1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes
Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Minuten nach dem 1. Vortrag und je nach Aufgabenstellung bis zu 40 Minuten nach dem 2. Vortrag.
 2. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen
Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten einschließlich Lesezeit.
 3. Vorgabenorientierte Textproduktion
Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.
- (2) Die Teilprüfungen sollen mindestens zwei Themenbereichen zuzuordnen sein. Bei der Bearbeitung sind allgemeinsprachliche, einsprachige Wörterbücher zugelassen. Elektronische und andere Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Über die Zulässigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Die gesamte schriftliche Prüfung dauert höchstens vier Zeitstunden.
- (4) Teilprüfungen

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Die Kandidaten sollen zeigen, dass sie Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis folgen, sinnvoll Notizen dazu anfertigen und damit arbeiten können.

(a) Art und Umfang des Textes

Es soll ein Text zugrunde gelegt werden, welcher der Kommunikationssituation Vorlesung angemessen Rechnung trägt. Der Text setzt keine Fachkenntnisse voraus, ggf. nur solche, die Gegenstand eines vorausgegangenen fachspezifisch orientierten Unterrichts waren.

Der Text soll je nach Redundanz im Umfang einem schriftlichen Text von nicht weniger als 5500 und nicht mehr als 7000 Druckzeichen (etwa 800 bis 950 Wörter) haben.

(b) Durchführung

Der Hörtext wird zweimal präsentiert. Dabei dürfen Notizen gemacht werden. Vor der Präsentation des Textes können Hinweise über dessen thematischen Zusammenhang gegeben werden. Dem Text entsprechend ist die Angabe von Namen, Daten und schwierigen Fachausdrücken oder die Veranschaulichung durch visuelle Hilfsmittel zulässig. Die Art der Präsentation soll der Kommunikationssituation Vorlesung/Übung angemessen Rechnung tragen.

(c) Aufgabenstellung

Die Art der Aufgabenstellung ist abhängig von der speziellen Struktur des Textes. Sie soll insbesondere das inhaltliche Verstehen sowie das Erkennen der Themenstruktur und der Textorganisation zum Gegenstand haben. Es können verschiedenartige und miteinander kombinierbare Aufgaben gestellt werden, wie Strukturskizze, Resümee, Darstellung eines Gedankenganges, Beantwortung von Fragen. Eine zusammenhängende inhaltliche Wiedergabe eines Vortragsteils ist wesentlicher Bestandteil der Aufgabenstellung.

(d) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgabe. Dabei sind inhaltliche Aspekte und sprachliche Aspekte in Abhängigkeit von der jeweiligen Aufgabenstellung zu bewerten.

2. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes sowie wissenschaftssprachlicher Strukturen

Die Kandidaten sollen zeigen, dass sie einen schriftlich vorgelegten Text verstehen und sich damit auseinandersetzen können. Sie sollen außerdem nachweisen, dass sie wissenschaftssprachlich relevante Strukturen in einem vorgegebenen Text erkennen, verstehen und sie anwenden können.

(a) Art und Umfang des Textes

Es soll ein weitgehend authentischer, studienbezogener bzw. wissenschaftsorientierter Text vorgelegt werden, der keine Fachkenntnisse voraussetzt ggf. nur solche, deren Themen Gegenstand eines vorangegangenen fachspezifisch orientierten Unterrichts waren.

Der Lesetext soll einen Umfang von nicht weniger als 4000 und nicht mehr als 5500 Druckzeichen (etwa 700 bis 800 Wörter) haben.

(b) Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung im Leseverstehen ist abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. Das Textverstehen und die Fähigkeit zur Textbearbeitung können durch Beantwortung von Fragen zum Textinhalt, Darstellung der Argumentationsstruktur, durch Zusammenfassung, Darstellung der Gliederung, Formulieren von Überschriften, Erläuterung von Textstellen usw. überprüft werden.

Die Aufgabenstellung im Bereich Strukturen umfasst das Erkennen, Verstehen und Anwenden wissenschaftssprachlich relevanter Strukturen. Diese Aufgabenstellung soll die Besonderheiten des zugrunde gelegten Textes zum Gegenstand haben (z.B. syntaktisch, morphologisch, lexikalisch, textsortenbezogen) und kann u.a. Ergänzungen, Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen sowie verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasierung, Transformation) beinhalten. Sie soll vom Umfang ca. 25 % dieser Teilprüfung umfassen.

(c) Bewertung

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu bewerten. Dabei sind bei den Aufgaben zum Leseverstehen inhaltliche Aspekte stärker zu berücksichtigen als sprachliche Korrektheit. Bei den Aufgaben zu den Strukturen ist nach sprachlicher Richtigkeit zu bewerten.

3. Vorgabenorientierte Textproduktion

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufzeigen, dass sie in der Lage sind, sich selbstständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und/oder wissenschaftsorientierten Thema schriftlich zu äußern.

(a) Aufgabenstellung

Der Text soll einen Umfang von mindestens 200 Wörtern haben und mindestens eine der sprachlichen Handlungen aus den folgenden Gruppen beinhalten:

- Beschreiben, Vergleichen, Beispiele anführen,
- Argumentieren, Kommentieren, Bewerten.

Vorgaben zur Textproduktion können sein: Schaubilder, Diagramme, Stichwortlisten, Zitate.

Sie darf nicht den Charakter eines freien Aufsatzes annehmen. Durch die Aufgabenstellung soll ausgeschlossen werden, dass die Aufgaben schematisch durch vorformulierte Passagen gelöst werden können.

(b) Bewertung

Zu bewerten sind neben inhaltlichen (Angemessenheit, Textaufbau und Kohärenz) vor allem sprachliche Aspekte (Korrektheit, Wortwahl, Syntax).

Die sprachlichen Aspekte sind stärker zu berücksichtigen.

§ 14 Mündliche Prüfung

- (1) Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen zeigen, dass sie studienrelevante sprachliche Handlungen (Erörtern, Begründen, Bewerten, Einwenden, Exemplifizieren, Nachfragen usw.) spontan, fließend und angemessen ausführen sowie diese rezipieren können und relevante Interaktionsstrategien (Sprecherwechsel, Kooperieren, um Klärung bitten, kommunikative Reparaturen vollziehen usw.) beherrschen.
- (2) Die Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten, die Dauer der anschließenden Prüfung maximal 20 Minuten.
- (3) Aufgabenstellung und Durchführung
Die mündliche Prüfung besteht aus einem Kurzvortrag möglichst beschreibender Art von maximal 5 Minuten und einem anschließenden Dialog mit den Prüfenden von maximal 15 Minuten.
Grundlage der mündlichen Prüfung sollen ein kurzer, nicht zu komplexer und sprachlich nicht zu schwieriger Text und/oder ein/e Schaubild/Grafik sein.
- (4) Bewertung
Die Leistung wird bewertet nach
 - der inhaltlichen Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen,
 - dem Gesprächsverhalten,
 - der sprachlichen Korrektheit und lexikalischen Differenziertheit und
 - der Artikulation und Intonation.

§ 15 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in Kraft.
Damit tritt die DSH-Prüfungsordnung vom 06.07.1998 (ABl. 03/1998) außer Kraft.
- (2) Wiederholungsprüfungen finden nach der Prüfungsordnung statt, die der ersten Prüfung zugrunde lag.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats vom 9. Juni.2005, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 17. Juni 2005.

Die Ordnung wurde am 17. Juni 2005 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 17. Juni 2005 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 17. Juni 2005.

Cottbus, den 17. Juni 2005

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Sigmund

Präsident